



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden  
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni  
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun

---

Loëstrasse 14, 7001 Chur - Tel. 081 257 38 92 - Fax 081 257 21 89 - [info@ajf.gr.ch](mailto:info@ajf.gr.ch) - [www.jagd-fischerei.gr.ch](http://www.jagd-fischerei.gr.ch)

Michael Eichhoff  
Jagd- und Fischereiaufseher  
Bühnla 23 c  
7436 Medels  
Tel. +41 79 635 72 85  
E- Mail: [michaeleichhoff@hotmail.com](mailto:michaeleichhoff@hotmail.com)

### **Bericht über Einfang und Unterbringung von Hirschwild im Rheinwald**

Bereits im Herbst 08 begann der Winter anfangs November mit ca. 60 cm Neuschnee. Jede weitere Schlechtwetterfront brachte immer wieder Neuschnee, sodass zum Jahresbeginn eine ca. 90 cm dicke, gesetzte und geschlossene Schneedecke im Talbereich liegt. Mit zunehmender Meereshöhe liegt auch deutlich mehr Schnee. Ebenso liegt taleinwärts mehr Schnee als im vorderen Talbereich. Die Schneedecke hält sich auch an steilen Sonnenhängen und rutscht kaum ab. Lediglich windexponierte Kuppen und Kreten, meist oberhalb der Waldgrenze, werden durch die teils heftigen Winde aus verschiedenen Richtungen, blankgefegt. Im Verlaufe des Januars nimmt die durchschnittliche Schneedecke zu und erreicht bis anfangs Februar eine Höhe von 1.25 Meter. In den ersten Tagen im Februar verschärft sich die Schneesituation infolge massiven Schneefalles. In zwei Mal fällt eine Neuschneemenge von 1.20 Metern, sodass schlussendlich eine Schneedecke von mehr als zwei Metern in der Talsohle liegt.



Butzwald



Wohnhaus JFA Eichhoff Medels



Photo: Light & Forest - Medels



Medels

Fuchstobel



A13 Fuchstobel



Hinterrein



Wand-  
Fluh  
Nufenen

Das Hirschwild war zum Winterbeginn gut auf die Wintereinstände, hauptsächlich an den sonnenexponierten Hängen und Wäldern der linken Talseite verteilt. Auf der rechten Talseite, an den schattigen Hängen hält sich Hirschwild im Bereich Schwarzwald (Nufenen) und im Görwald (Splügen) auf.



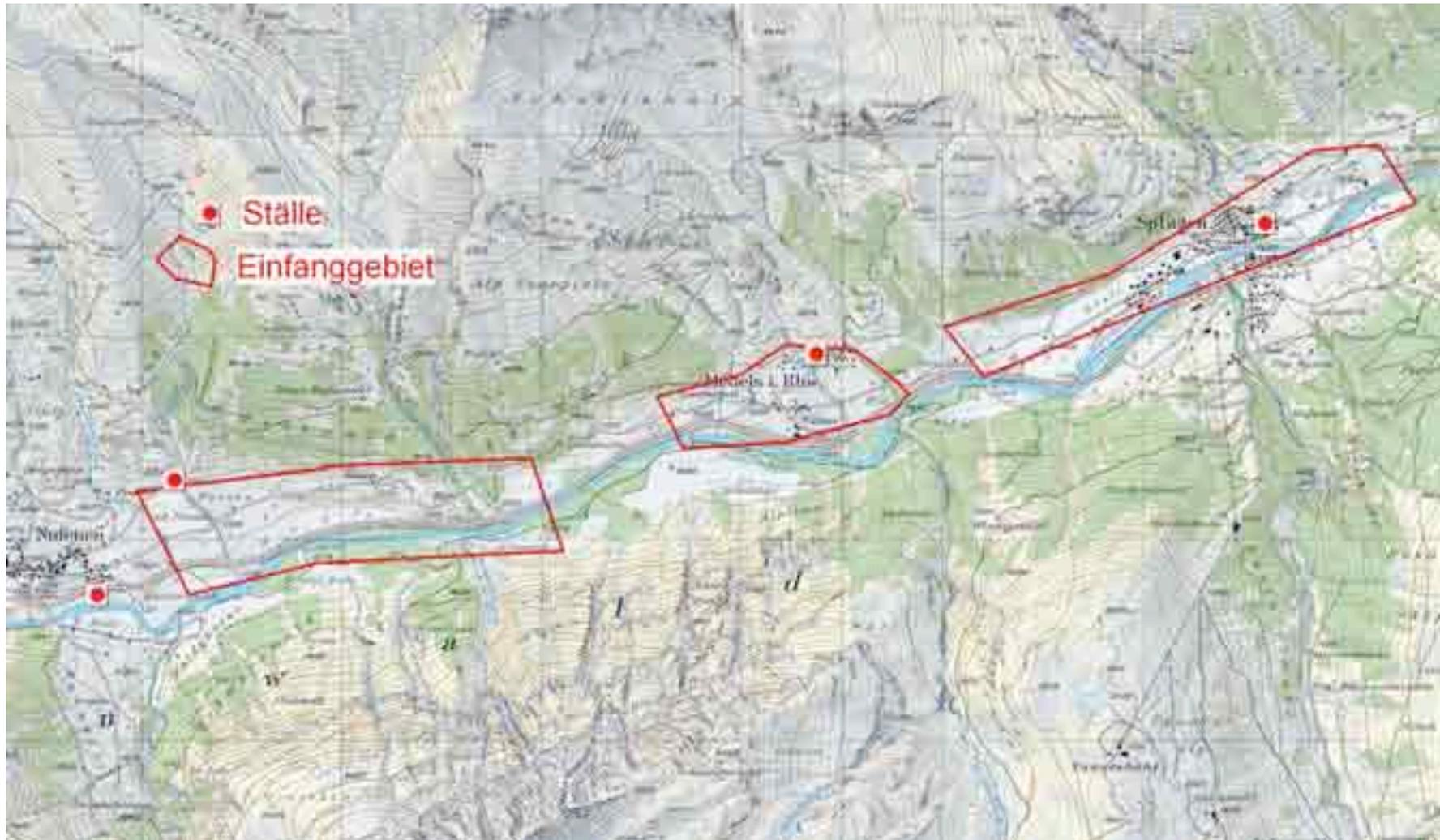
Februar 09 Wandflue Nufenen



Februar 09 Hüetliegg Nufenen

Hauptsächlich im Gebiet zwischen Medels und Nufenen, musste in der Folge vermehrt entkräftetes, noch gut konditioniertes Hirschwild, welches sich in den Talsohlenbereich durchkämpfte, festgestellt werden. Da die Gefahr bestand, dass die Tiere sich entlang der Kantonsstrasse auf die dicht befahrene Nationalstrasse begeben würden, war ein unverzügliches Handeln nötig. Ein Abschuss der Tiere wäre aufgrund ihrer meist noch guten Kondition, schade gewesen. Zudem wäre eine solche Maßnahme von der Mehrheit der Rheinwaldner Bevölkerung nicht gutgeheißen worden.

Verschiedene Personen aus der Landwirtschaft, signalisierten bereits im Vorfeld ihre Unterstützung mit geeigneten Ställen und auch zur Verfügungstellung von Heu.



Wir, JFA Wieland und JFA Eichhoff, beschlossen darum die anfallenden Tiere einzufangen und in Ställen zu deponieren. Nach Entschärfung der Situation sollten die Hirsche wieder freigelassen werden.





Der Einfang der geschwächten Hirsche konnte mit wenigen Ausnahmen (2) ohne Narkotisierung getätigt werden. Insgesamt wurden zwischen dem 9. Februar bis 19. März 2009 11 Hirsche ( 5 männliche und 6 weibliche ) eingefangen. Ebenso eine Rehgeiß, welche in einem Tobel im Dorf Medels, stecken geblieben war.

Der Einfang der im Schnee steckengebliebenen Tiere war relativ einfach. Der Transport zu den Ställen war manchmal ein echter „Krampf“. Den Tieren wurde für den Transport die Augen verbunden, sodass diese sich recht ruhig verhielten.

Die Unterbringung der Tiere in leeren Ställen, sowie die Fütterung der „Schützlinge“ verliefen problemlos. Schnell gewöhnten sich die Tiere an ihre jeweiligen Betreuer.

Vier männliche Hirsche wurden im Stall Felix am Dorfrand Splügen, 2 Hirsche (Kuh und Kalb) und die Rehgeiß im Kirchgemeindeställi in Medels, 4 Hirschkühe im Hoflistall in Nufenen und 1 Spießer im Stall Trepp in der „Hennablüel“ in Nufenen.

**Betreuer:**

Splügen	Markus Oberer
Medels	JFA Michael Eichhoff
Nufenen	JFA Jakob Wieland
	Simon Sprecher

Alle 12 „eingestellten“ Tiere überlebten und konnten in gutem Zustand gegen Mitte April freigelassen werden. Die Mehrheit der Tiere befand sich zwei Monate in den Ställen.

## Fütterung:

Die Tiere wurden hauptsächlich mit Heu und herbeigeschafften Weidentrieben gefüttert. Bevorzugt wurden Triebe an denen bereits „Weidenkätzchen“ vorhanden waren. In geringen Mengen wurden etwas Karotten zugegeben. Auch wurde durch Anette Bänninger Flechten gesammelt, welche vor allem vom Hirschwild sehr gerne angenommen wurden. Kurz vor Freilassung war erste Grünäsung zu finden. Diese wurde in geringsten Mengen angeboten und durch die Tiere gierig aufgenommen.



Insgesamt wurden pro Hirsch ca. 3.5 Ballen a 30 kg während den zwei Monaten verbraucht. Dies entspricht pro Hirsch und Tag ca. 2,75 kg Heu, plus ca. 1.0 kg restliches Futter.

**Insgesamt durchschnittlich 2,5 kg Erhaltungsfutter pro Hirsch und Tag.** Was eine Gesamt Futtermenge von

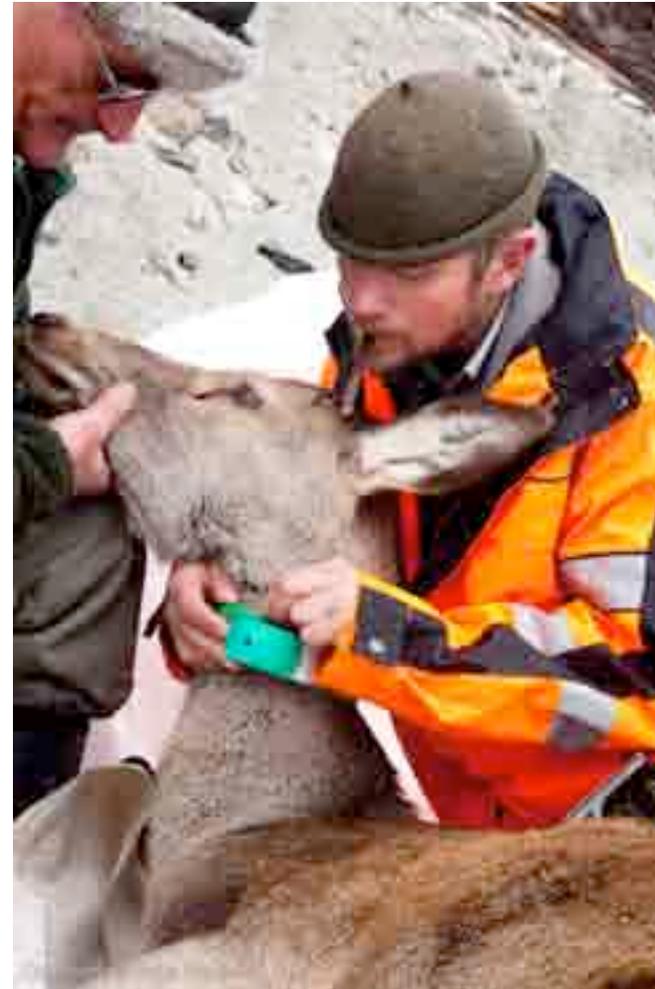
Beim Reh musste das Futter vielseitiger sein. Vom Heu wurden nur die Kräuter herausgepickt. Knospen verschiedenster Sträucher wurden bevorzugt. Insbesondere Heckenrose mit Hagebutten wurden gierig aufgenommen.



Der Wasserbedarf bei Reh und Hirsch wurde hauptsächlich durch vorgelegten Schnee, und später auch mit Wasser gedeckt.

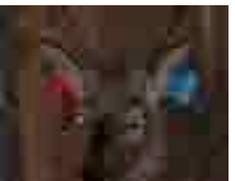
### Markierung:

Bereits beim einfang der Tiere wurde eine Markierung derselben vorgenommen.



Das Hirschwild wurde mit der offiziellen Markierung JBZ III versehen.  
Alle mit rot-blauen Ohrenmarken. Hirschkühe zusätzlich mit grünen Halsbändern.

<b>Gemeinde</b>	<b>Ort</b>	<b>Datum Einfang</b>	<b>Alter</b>	<b>geschlecht</b>	<b>anz. Enden</b>	<b>Nummer</b>	<b>Ohrmarke</b>	<b>Halsband</b>	<b>Halsband Muster</b>	<b>Name</b>	<b>Freilassung</b>
Medels	Bühnla	10.02.2009	10 - 12	w		<b>169</b>	rot - blau	grün		Romina	07.04.2009
Nufenen	Fuchstobel	11.02.2009	10 - 12	w		<b>170</b>	rot - blau	grün		Julia	12.04.2009
Nufenen	Fuchstobel	12.02.2009	4 - 6	w		<b>171</b>	rot - blau	grün		Flurina	12.04.2009
Nufenen	Furra	16.02.2009	1	w		<b>172</b>	rot - blau	grün		Lara	12.04.2009
Splügen	1. Laubenenzug	14.02.2009	2	m	8	<b>180</b>	rot - blau			Markus	15.4.09

Nufenen	Rhein Schwarzwald	14.02.2009	1	m	2	<b>195</b>	rot - blau			Claudio	15.4.09
Medels	Pargrös	09.02.2009	0	w		<b>174</b>	rot - blau	grün		Claudia	07.04.2009
Splügen	Lösli	27.02.2009	0	m	0	<b>194</b>	rot-blau			Barbarossa	15.4.09
Nufenen	Hoflitobel	06.03.2009	2	m	8	<b>192</b>	rot-blau			Silvio	15.4.09
Medels	Schwendi	06.03.2009	7 - 9	w		<b>173</b>	rot-blau			Silvia	12.04.2009
Nufenen	Hennabüel	19.03.2009	1	m	2	<b>179</b>	rot-blau			Simon	13.04.2009

Das Reh wurde lediglich mit zwei runden, orangen Marken ohne Nummer gekennzeichnet.

## Arbeitsaufwand:

Die Arbeitsstunden des Einfanges durch JFA Jakob Wieland und JFA Michael Eichhoff, wurden im normalen Umfang als Arbeitsstunden im Tourenbuch eingetragen.

Der Arbeitsumfang der Betreuung der eingestellten Tiere und die Futterbeschaffung (Weidenstauden) wurde von allen an der Betreuung beteiligten Personen in Fronarbeit geleistet. Um den Arbeitsaufwand der Fütterung und Futterbeschaffung zu veranschaulichen wird der ungefähre Aufwand hier aufgelistet.

Betreuer	Anzahl Hirsche/Reh	Anzahl Tage	Zeit pro Tag Fütterung/ min.	Zeit pro Tag Futterbeschaffung /min	Zeit Aufräumen / min	Total min.	Total Std.
JFA Wieland	4	61	20	30	240	3050	51
JFA Eichhoff	2 / 1 Reh	57	15	15	180	1710	29
M. Oberer	4	61	20	5	180	1525	25
S. Sprecher	1	25	10	0	60	250	5
Total	11 Hirsch/ 1 Reh	204	65	50	600	23460	<b>392 Std.</b>



Stall Medels

JFA Eichhoff



Stall  
Nufenen  
JFA Wieland



Stall  
Splügen  
Markus Oberer



### **Wiederbeobachtungen:**

Außer den beiden Tieren No. 180 und 173 konnten alle freigelassenen Hirsche und auch das Reh wiederbeobachtet werden. Die Tiere hielten sich alle im Bereich des Gebietes auf, von wo sie freigelassen wurden.



No. 170 Julia



Butzwald 17.4.09

No. 171 Flurina



Butzwald 17.4.09

No. 171

No. 170

No. 172 oder 174



No. 194 Barbarossa

195 Calaudio

192 Silvio

20.4.09 Burg Splügen



Englisch Boda Medels

12.4.09

No. 174 Claudia und 169 Romina

**Fazit:**

Die etwas außergewöhnliche Maßnahme, welche aus der gegebenen Situation getroffen werden musste, kann als gelungen bezeichnet werden. Sie ist jedoch mit einem großen Arbeits- und Sachaufwand verbunden und hängt von der Verfügbarkeit der benötigten Lokalitäten ab.

Medels,

Jagdaufseher

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'M. Fiedlerhoff', written in dark ink on a white background.

Kopie an:

- Wildhüter Hans Gartmann